

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 63.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 90 S., in dem Bezirk 1 M. 20 S., außerhalb des Bezirks 1 M. 40 S. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 2. Juni.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens Morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei übergeben sein.

1883.

Auch für den Monat

Juni

nehmen alle Postanstalten resp. die betr. Postboten Bestellungen auf den „Gesellschafter“ entgegen.

Am t l i c h e s.

N a g o l d.

Bekanntmachung.

Die Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins hat im Einverständnis mit den Vorstehern der Württembergischen Sparkasse die Sparkasse-Agentur in Nagold dem

Kaufmann G. Schmid in Nagold übertragen, was hiemit zur öffentlichen Kenntniss gebracht wird.

Den 29. Mai 1883.

Kgl. Gem. Oberamt.
Güntner, Kemmler.

N a g o l d.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf den Erlaß vom 22. März d. J., Amtsblatt No. 36, betr. die Entwerfung der Stats für das Verwaltungsjahr 1883/84,

werden diejenigen Gemeinde- und Stiftungsbehörden, beziehungsweise Verwaltungs-Ämter, welche noch mit der Vorlage der Stats hieher im Rückstand sind, angewiesen, dafür zu sorgen, daß die betreffenden Stats zur Prüfung und Genehmigung längstens binnen 14 Tagen hieher vorgelegt werden.

Den 1. Juni 1883.

K. Oberamt u. K. gem. Oberamt.
Güntner, Kemmler.

Bekanntmachung des Königl. statistisch-topographischen Bureaus und der K. Centralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Aufstellung und Verbreitung von Witterungsaussichten.

Die von der meteorologischen Centralstation Stuttgart täglich je für den folgenden Tag aufgestellten und ausgegebenen Witterungsaussichten (Prognosen) werden mit höherer Ermächtigung auch im Sommer 1883 wieder für die Monate Juni bis September auf Kosten der Centralstelle für die Landwirtschaft alsbald nach Hohenheim und in die Oberamtsstädte derjenigen landwirthschaftlichen Vereine, welche die Zusendung gewünscht haben, telegraphisch befördert und dort durch Anschlag an geeigneter Stelle veröffentlicht werden.

Außerdem können diese täglichen Witterungsaussichten, welche von der meteorologischen Centralstation unentgeltlich abzugeben sind, auch von den Gemeinden, Korporationen, Vereinen und Privatpersonen mittelst des Telegraphen gegen eine vom Empfänger zu bezahlende ermäßigte Gebühr direkt bezogen werden, in welcher Beziehung das K. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Abtheilung für die Verkehrsanstalten, Folgendes festgesetzt hat:

Die täglichen Witterungstelegramme werden wie dringende Privattelegramme behandelt und haben daher den Vorrang vor anderen Privattelegrammen; sie genießen im Monatsabonnement eine Ermäßigung von 40 % der einfachen, für das einzelne Telegramm nach seiner Wortzahl sich ergebenden Taxe, im vierteljährlichen Abonnement eine solche von 50 % mit der weiteren Maßgabe, daß wenn die

einzelnen täglichen Witterungstelegramme (einschließlich der Adresse) nicht mehr als 8 Worte enthalten, die feste voraus zu zahlende Abonnementsgebühr beträgt:

für 1 Monat 10 M.
" 1 Vierteljahr 24 M.
" jeden weiteren Monat je 8 M. mehr.

Für jedes weitere Wort, welches die einzelnen Witterungstelegramme über 8 haben sollten, ist die gewöhnliche tarifmäßige Gebühr von 5 Pf. nachzubezahlen. Nach den bei der meteorologischen Centralstation getroffenen Anordnungen wird übrigens dieser Fall nur selten eintreten.

Gesuche um telegraphische Beförderung der täglichen Witterungsaussichten gegen ermäßigte Abonnementsgebühr sind durch Vermittlung des nächstgelegenen Telegraphenamts bei der K. Generaldirektion der Posten und Telegraphen anzubringen.

Wird von Einzelnen der Bezug der Wetterkarte gewünscht, so kann auf ein an die meteorologische Centralstation Stuttgart gestelltes Ansuchen die Zusendung alsbald auf Kosten des Empfängers erfolgen.

Stuttgart, den 26. Mai 1883.

K. Centralstelle für die K. statistisch-topographisches
Landwirthschaft. Bureau.
Werner, Schneider.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

§ Vom Walde. Dienstag Abend gegen 5 Uhr entdeckte man auf den Höhen bei Altenstaig einen bedeutenden Brand in der Richtung gegen Schernbach u. A. Freudenstadt. Wie wir heute mit Bestimmtheit erfahren, brannte dort das Werner'sche Anwesen, (W. Anstalt) bestehend in einem 1868 neu aufgebauten Wohnhaus, eigenem Schulgebäude, Scheune nebst 2 sonstigen Nebengebäuden, total nieder. Bei dem dort herrschenden Wassermangel hätte derselbe nach Umständen leicht einen größeren Umfang nehmen können. Das von Dr. Stemmer vor wenigen Jahren mit erheblichem Kostenaufwand aufgeführte Gebäude (Schlößchen) konnte nur mit großer Mühe gerettet werden. Die Herstellung der Gebäude soll W. seiner Zeit 80000 M. gekostet haben. Herr Werner war heute (Mittwoch) Vormittags schon zur Stelle. Entstehung des Brandes bis jetzt unbekannt.

Unterjesingen, 28. Mai. Die auf gestern Nachmittag ins Gasthaus zum Lamm hier einberufene Versammlung zum Zwecke einer Besprechung des schon mehrfach erwähnten Secundärbahnprojekts zwischen Tübingen und Herrenberg war sehr gut besucht. Fast aus sämtlichen Gäuorten waren Deputationen erschienen. Herr Amtsenotar Pfäfflin leitete die Versammlung. Herr Kaufmann Finkh von Tübingen erörterte das Projekt einer Secundärbahn in gewandtem Vortrag durch Vorlage von Zeichnungen und Photographien, welche Herr Director v. Kehler in Ehlingen bereitwillig zur Verfügung stellte. Am schnellsten und sichersten würde man zum Ziele gelangen, wenn der Staat sich der Ausführung des Projektes unterziehen würde. Nach gründlichem Meinungsaustausch wurde beschlossen, innerhalb 4 Wochen eine weitere Versammlung in Entingen abzuhalten.

Horb, 29. Mai. Ein hiesiger Tagelöhner, der wie es scheint, zeitweise geistesgestört ist, machte letzten Samstag auf seine Frau einen Mordversuch; derselbe wollte mit einem Hackmesser seine Frau auf den Kopf schlagen, das 6jährige Töchterchen legte

abwehrend in diesem Moment die Hand auf den Kopf ihrer Mutter, wobei, durch das mit Wucht auf das Haupt der Frau niederfallende Messer, dem Kind 3 Finger an dieser Hand förmlich abgetrennt wurden. Der Thäter sitzt bereits im hiesigen Amtsgerichtsgefängniß. Wir bemerken noch, daß derselbe innerhalb einiger Jahre schon zwei Selbstmordversuche gemacht hat.

Stuttgart, 29. Mai. (Landtag.) Die Tagesordnung der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten bildeten die verschiedenen Wahl-Ansiedlungen. Zunächst kam die Rottenburger Wahl an die Reihe. Die Ansiedlungsschrift, die aus diesem Oberamtsbezirk eingelaufen war, hatte mehrere Unregelmäßigkeiten gerügt, doch waren die vorgebrachten Thatsachen von der Kommission für unerheblich erklärt und demzufolge der Uebergang zur Tagesordnung beantragt worden. Nach längerer Debatte, bei welcher Deber als Berichterstatter der Kommission, des Weiteren Gös, v. Luz, Venz, Dentler für den Kommissionsantrag, Ebner, Untersee, Probst, Uhl gegen denselben sprachen, wurde der Kommissionsantrag mit 54 gegen 22 Stimmen angenommen. Ebenso wurde der auch auf Uebergang zur Tagesordnung gehende Kommissionsantrag betreffs der Ansiedlung der Wahl im Oberamt Stuttgart nach kurzer Debatte mit 53 gegen 21 Stimmen angenommen.

Stuttgart, 30. Mai. Heute Nachmittag wurde die sterbliche Hülle des in Wien im Duell erschossenen k. k. Oberlieutenants v. Schlayer auf dem Fangelbachkirchhof zur letzten Ruhe militärisch bestattet.

Das Cannstatter Volksfest scheint dieses Jahr nunmehr definitiv auszufallen nach den in der gestrigen Generalversammlung des Rennvereins gemachten Mittheilungen Seitens Sr. Kgl. H. des Prinzen Wilhelm.

Das Kleingewerbe Württembergs. Das Vorherrschende des mittleren und kleineren Besitzes in einem Lande wird vom volkswirthschaftlichen Standpunkte aus mit Recht als ein wünschenswerther Zustand bezeichnet. Württemberg befindet sich in dieser Richtung unter den bestsituirten Ländern. Hier überwiegt noch der Mittelstand sowohl im bäuerlichen als im gewerblichen Betrieb, wie nachstehende Zahlen beweisen. Die bäuerlichen Wirthschaften von 5 Hektar und weniger umfassen nach genauer Feststellung $\frac{1}{3}$, diejenigen von mehr als 5 Hektar $\frac{2}{3}$ des landwirthschaftlich benützten Areals. In das erstgenannte $\frac{1}{3}$ theilen sich $\frac{1}{5}$ aller Besitzer, während dem weiteren Fünftheil der Besitzer die übrigen $\frac{2}{5}$ des Areals zur Verfügung stehen. Der durchschnittliche Grundbesitz wurde auf 3-5 Hektar geschätzt. In Norddeutschland bewegt sich der durchschnittliche Grundbesitz von 6-28 Hektaren (Pommern). Mit dem steigenden Großgrundbesitz aber nimmt dafelbst auch das Kleingewerbe ab; letzteres ist nach Schmoller's Untersuchungen da am stärksten, wo der kleinere landwirthschaftliche Betrieb vorwaltet, eine Behauptung, für deren Richtigkeit die Statistik unserer Gewerbe eine treffende Illustration bildet. In Württemberg hat man 217419 Betriebe mit bis zu 5 Gehilfen und 70629 Betriebe mit mehr als 5 Gehilfen gezählt. Die meisten Kleingewerbe sind vertreten bei den Bekleidungs- u. Reinigungsgewerben (91,9 %); ihnen reihen sich an die Kunst- und Handelsgärtnerei (87 %), die Holz- und Schnitzindustrie (86,42 %), die Textilindustrie (Leineweber), sodann kommen die Baugewerbe und die sog. Nahrungsgewerbe. Das bedeutende Vorwiegen des kleineren Betriebs ist auch durch die statistischen Erhebungen aus Anlaß der Steuereinschätzung festgestellt worden. Von den 152628 Gewerbebetrieben im Lande verfügen 104137 je nicht einmal über ein Betriebskapital von 700 M.; es arbeiten nur 48491 mit einem Betriebskapital von 700 M. und darüber.

Hienach wäre das Verhältnis des Klein- zum Großbetrieb etwa wie 68,2% zu 31,8%. Der Großbetrieb überwiegt in Württemberg nur in den Gewerbegruppen, welche den Bergbau, die Hütten, Salinen (99,67%), die polygraphischen Gewerbe (67 Proz.), Maschinenindustrie (54%), die mechanischen Spinnereien umfassen. — Interessant sind die Zahlen über die Ausdehnung der Arbeitsteilung bei einzelnen Gewerben. In Württemberg ist die Schuhmacherei das stärkste Gewerbe mit dem größten Kleinbetrieb. Man hat 14921 Klein- und 70 Großbetriebe gezählt, dann kommt die Leinweberei mit 10898 Klein- und 23 Großbetrieben. Auf 10000 Einwohner kommen in Württemberg im Durchschnitt 118 Schuhmacher (inkl. Gesellen und Lehrlinge), 86 Leinweberei, 65 Tischler, 61 Maurer, 60 Schneider, 50 Bäcker, 37 Metzger.

Auch der Gemeinderath in Balingen hat beschlossen, eine Industrieschule zu errichten, die am 1. Okt. eröffnet werden soll. Der Beschluß erfährt allseitige Befriedigung.

Bopfingen, 27. Mai. Wie man der Heilb. „N. Z.“ schreibt, belaufen sich die von dem flüchtigen Postmeister Kettner bei der Postkasse (an Zeitungsgeldern) verübten Unterschlagungen auf ca. 6500 M. Die Höhe der von ihm begangenen Wechselgefälschungen ist bis jetzt auf 15000 M. festgesetzt. Dem Gerant des „N. Z.“ sind allein für 9000 M. falsche Wechsel präsentiert.

(Eine Komödie der Irrungen.) Von der jüngsten Anwesenheit des kommandirenden Generals von Schachtmeyer in Weingarten erzählt man dem „N. Z.“ folgende lustige Geschichte: Am Morgen der Bataillonsvorstellung befehl derselbe der Ordnung, einem biederen Schwabenknecht, dem der preussische Dialekt des Herrn Generals wohl nicht ganz deutlich im Ohre klang, einen Barbier zu besorgen. Pfeilschnell verschwindet der dienstfertige Geist und bringt nach wenigen Augenblicken — Papier. Der Befehl nach dem Barbier wird wiederholt und die Ordnung glaubt diesmal richtig verstanden zu haben, findet auch begreiflich, daß der General als achter Soldat schon Morgens um 6 1/2 Uhr Durst hat, daß er aber als alter Herr doch kein solch stilles Bier trinken kann, wie man es in der Kantine gewohnt ist, stürzte schnell in die Bierstube der „Post“, wo Sr. Exc. Quartier genommen hat, läßt einen Schoppen Bier in der Eile warm machen, bringt man der auf den Barbier wartenden Excellenz warmes Bier und sammelt die Entschuldigung, man habe in der Eile das Bier nicht so ganz warm machen können. In seiner lebenswichtigen Bonhomie, erhellt durch das Mißverständnis, machte nun der Herr General der Ordnung mehr durch Zeichen als durch Worte begreiflich, was und wen er eigentlich brauche, und nun war in wenigen Minuten der Verschönerungskommissar da, nämlich der richtige Barbier.

Mehrere Fälle schändlicher Ausnützung der Arbeitskraft von Kindern sind am 26. Mai in Mannheim vor der zweiten Strafkammer des Landgerichts verhandelt worden. Zwei Töchter und ein Christ haben in ihren Tabakfabriken Kinder unter 14 Jahren täglich mehr als 5 und solche über 14 Jahre mehr wie 10 Stunden arbeiten lassen. Die Herren Marx in Heidelberg, B. zahlten für täglich 7stündige Arbeit an Kinder unter 14 Jahren einen Wochenlohn von 50 s bis 1 M. Neben solchen Cigaretten und Tabakfabrikanten kann freilich die Strahburger Manufaktur nicht aufkommen.

Dillenburg, 29. Mai. Heute brannten in dem ca. fünfviertel Stunden entfernt gelegenen Ranzbach ca. 25 Gebäude nieder.

Das deutsche Bundesamt für das Heimatswesen hat in einem Spezialfalle aus Mainz erkannt, daß eine verheiratete Frau nie einen selbstständigen Unterstüßungswohnsitz erlangen könne; dieser falle immer mit dem des Mannes zusammen.

Berlin, 29. Mai. Es kann versichert werden, schreibt die „N. Z.“, daß weder von einer Reise des Königs von Italien nach Berlin, noch von einer Zusammenkunft der Herrscher des „Dreibunds“ in höhern politischen Kreisen die Rede gewesen ist. Der Kaiser wünscht für den Sommer Ruhe und Erholung.

Berlin, 29. Mai. Die Heranziehung ländlicher Arbeiter zum Krankenfassengesetze führte im Bundesrathe zu lebhaften Erörterungen, schließlich erfolgte die Ablehnung des im Reichstag eingefügten Paragraphen 1 a. Namentlich hatte Württemberg in Anbetracht seiner Landarbeiterverhältnisse die Ablehnung gewünscht.

Berlin, 29. Mai. Der Landtag wird Mitte Juni, der Reichstag Ende Juni geschlossen werden.

Berlin, 29. Mai. Man meldet der „Allg. Ztg.“: es gilt als feststehend, daß zunächst weitere Verhandlungen zwischen der preussischen Regierung und der Kurie nicht stattfinden werden, ohne formellen Abbruch der gegenseitigen Beziehungen. Herr v. Schölcher verbleibt nach wie vor auf seinem Posten.

Berlin, 30. Mai. Der Reichstag hat in

seiner gestrigen Abend Sitzung den Rest des Krankenfassengesetzes in dritter Lesung fast unverändert nach unerheblicher Debatte angenommen; nur wurde der Einführungsstermin bezüglich der Vorarbeiten auf den 1. Dezbr. 1883 festgesetzt, während im Uebrigen das Gesetz am 1. Dezbr. 1884 in Kraft tritt. Die Gesamtstimmung findet später statt.

Berlin, 30. Mai. Die Sprache des Journal de Rome erregt im Reichstag Sensation. Allseitig ist man der Meinung, daß dieser Uebermuth die Folge der Haltung sei, welche von den Conservativen im Landtag eingenommen wird. Ich höre zuverlässig, daß alle Vorbereitungen zu einem neuen kirchenpolitischen Gesetz getroffen sind und daß Preußen selbstständig vorgehen wird. Im Ministerrath wird in Kürze die Frage erörtert werden, ob die Vorlage sofort an den Landtag zu bringen oder dieser frühzeitig im Herbst einzuberufen sei.

Berlin, 30. Mai. Seit einigen Tagen schwirren wieder einmal die verschiedensten Gerüchte über das Befinden des Fürsten Bismarck durch die Luft, die nur in der einen Behauptung einig sind: Der Kanzler litt an neuralgischen Schmerzen und unter dem Einfluß eines heftigen Magenkatarrhs. Wie ich Ihnen aus allerbesten Quelle mittheilen kann, ist der Magenkatarrh eine Erfindung übereifriger Reporter. Leider darf ich Ihnen meinen Gewährsmann nicht mit dem Namen nennen — vielleicht genügt es Ihnen, wenn ich Ihnen sage, daß er das volle Recht hat, den Fürsten jeden Tag nach seinem Befinden zu fragen. Der Fürst leidet unter dem Einflusse der ungeheuren Arbeit, die auf ihm lastet — voilà tout! — Und wenn man bedenkt, daß des Kanzlers Arbeitszeit schon Morgens um 7 Uhr beginnt, wo er am Frühstückstisch die eingelaufene Post und die Akten durchsieht, um sich dann sofort in sein Arbeitskabinett zurückzuziehen und zu arbeiten bis um 5 Uhr Nachmittags, dann ist es eben kein Wunder, wenn selbst der Hüne Bismarck erkrankt. Von 5 bis 6 Uhr isst der Kanzler und dann, wenn mancher Andere sich Zeit zur Erholung nimmt, kehrt er wieder zurück zur Arbeit, und wenn beim Dämmerlicht des herannahenden Morgens der geistfrohe Berliner nach Hause schleicht, dann erst sucht auch Europas größter Staatsmann die Ruhe, die ihm aber in Folge des überreizten Nervensystems oftmals nicht zu Theil werden kann.

Aus der Rechtsprechung des Reichsgerichts. Das Reichsgericht hat neustens eine uns württembergische Rechtsleben tief einschneidende Entscheidung getroffen. Es hat nämlich die Revisionsanträge, welche sich darüber beschwerten, daß im Konkurse des Ehemannes dessen Ehefrau ein Absonderungsrecht für ihr Verbringen erst nach Zahlung der ehelichen Gesellschaftsschulden habe, verworfen. Bekanntlich beanspruchten auf Grund einer Sentenz unseres höchsten Landesgerichts bis jetzt die Ehefrauen dieses Absonderungsrecht mit Erfolg, so daß sie ein noch vorzüglicheres Recht im Konkurse ihres Mannes zur Seite hatten, als ehemals, wo die Partikularprozeßrechte noch galten. Dem Kredit der Württemberger wird diese Entscheidung nur förderlich sein.

Von den württembergischen Abgeordneten stimmen für den § 1 a des Krankenfassengesetzes, also für den Versicherungszwang bei land- und forstwirtschaftlichen Arbeitern, die Abgg. Bühler und Schott, dagegen die Abgg. Graf Adeltmann und Graf Waldenburg-Zeil; alle übrigen 13 fehlten.

Meß, 29. Mai. Die Parade der hiesigen Garnison vor dem Statthalter ist glänzend verlaufen, der Feldmarschall hat seine Zufriedenheit mit den Leistungen der Truppen ausgesprochen; nach der Parade nahm S. Exc. am Plage noch die persönlichen Meldungen einer Anzahl beförderter Offiziere entgegen. Tausende von Zuschauern und eine große Wagenburg waren auf dem Paradeplatz anwesend, das Publikum stand dicht hinter dem Feldmarschall-Statthalter, welcher zwischen dem 1. und 2. Vorbeimarsch an die Wagen herantritt und einzelne Insignen derselben begrüßte. Im Publikum herrschte die lebhafteste Stimmung.

Schweiz.

Zürich, 28. Mai. Auf seiner Durchreise suchte gestern der Feldmarschall Graf Moltke die Schweizerische Landesausstellung in Zürich. Heute früh brachte ihm die von der Ausstellung engagierte Musik des sächsischen Regiments Nr. 105 ein Ständchen.

Frankreich.

Paris, 29. Mai. Man meldet der „Allg. Z.“: Die Par. Presse, namentlich die opportunistische, bringt sehr sympathische Artikel über die Krönung des Zaren und plaidirt gleichzeitig aufs Wärmste für eine Allianz Frankreichs mit Rußland. Dagegen ist die Sprache der Pariser Blätter gegen die englische Presse eine aufs Aeußerste gereizte und scharfe.

Italien.

Rom, 30. Mai. Das „Journal de Rome“ rüth, die Verhandlungen mit Preußen abzubrechen, dessen Ziel die Lösung des Kirchenkonflikts auf dem Wege der Gesetzgebung gewesen sei; dieser machiavellistische Plan sei aber eitel, jede auf legislativem Wege gewährte Erleichterung sei eine Negation des Rechts der Kirche, auch viel mildere Maasregeln wären immer noch ein gottloser Uebergriff des Staats; eine solche unwürdige Behandlung der Kirche werde bei den deutschen Katholiken keine Sympathie finden.

Rußland.

Moskau, 30. Mai. Heute wurde eine Verordnung des Kriegsministers publizirt, wonach die Strafen aller Militärverbrecher, sowohl der Mannschaften als der Offiziere, gemildert werden, alle Offizierstellvertreter, die wegen Mangels an Balangen nicht befördert wurden, zu Lieutenants ernannt werden, und der Kredit für die Waisen der im Kriege Gefallenen um 20000 Rubel vermehrt wird. Heute fand ein großes Diner bei Schweinisch statt.

Petersburg, 30. Mai. Gestern wurden die Volksfeste plötzlich polizeilich unterbrochen; der Grund ist nach Angaben der Polizisten zunächst angeblich die schwere Ertränkung des deutschen Kaisers. Die deutsche Botschaft hing eine Ankündigung aus, in welcher die Nachricht als falsch bezeichnet wird. Kaiser Wilhelm erfreut sich des besten Wohlbefindens.

Bulgarien.

Wie man hört, verläutet in gut informierten Kreisen, Fürst Alexander von Bulgarien sei fest entschlossen, das Land zu verlassen, wenn ihm Rußland noch länger die russischen Minister aufzwinge. Der Fürst werde anlässlich seines jetzigen Aufenthalts in Moskau kategorisch erklären, die Situation Bulgariens sei unerträglich geworden, er könne nur regieren, ohne die Vormundschaft der bisherigen russischen Minister.

Amerika.

Newyork, 31. Mai. Als gestern Nachmittag eine große Menschenmenge auf der neuen Brücke zwischen Brooklyn und Newyork sich befand, entstand auf den Ruf „die Brücke fällt“ eine Panik, wobei 12 Personen umkamen, 26 niedergedrückt und verletzt wurden.

Handel & Verkehr.

Reutlingen, 28. Mai. (Wirkualienpreise.) 8 Pfd. weißes Brod 1 M. 4—12 s, 8 Pfd. schwarzes Brod 92—96 s, 1 Paar Becken (90—100 Gr.) 6 s, 1 Pfd. Ochsenfleisch 68 s, Rindfleisch 59—60 s, Schweinefleisch 50 s, Kalbfleisch 54 s, 2 Stück Eier 10—12 s, 1 Pfd. Rindschmalz 1 M. 34—36 s, Schweineschmalz 80 s—1 M., 1 Pfd. Butter 1 M. 15—25 s, 1 Str. Den 2 M. 90 s bis 3 M., 1 Str. Stroh 1 M. 70 bis 80 s, 4 Raummeter Buchenholz 31—34 M., 1 Str. Steinkohlen 1 M. 24—30 s, 1 Str. Coaks 1 M. 40—60 s.

Nach alter Beobachtung treffen gute Kartoffelernten mit guten Heidelbeerernten fast immer zusammen. Die Heidelbeeren blühen heute in reicher Fülle; es würde demnach auch eine gute Kartoffelernte in Aussicht stehen.

Briefkasten. R. in W. hätten Sie den Gesellschaftler Nr. 58 so genau gelesen, wie das Blatt, aus welchem Sie jenes „unverhoffte Glück“ entnommen, so hätten Sie sich die Abschrift des Artikels ersparen können.

Alerlei.

— In Detroit, Nordamerika, traf kürzlich ein Polizist Nachts auf seiner Runde eine in der Nähe der Thüre eines Hauses zusammengelaurete Frau. Er blieb stehen, die Frau aber rief ihm ärgerlich zu: Machen Sie, daß Sie fortkommen! Wohnen Sie hier? frug der Polizist. Ja wohl! Können Sie nicht in Ihre Wohnung? O ja! — Worauf warten Sie denn hier? Die Frau, unter ihrem Regemantel einen kräftigen Sophaklopfer hervorziehend: Auf meinen Mann!

[:] Rechen-Exempel aus der Schule. Lehrer: Wenn das Alter Vier 22 s kostet, was kosten 4 1/2 Liter? Schüler, schnell besonnen: 10 s. Lehrer: falsch, Du hast es ja gar nicht gerechnet, wie kommt Du zu diesem Resultat? Schüler: Mein Vater, der sich als guter Rechner rühmt, sagte erst gestern Abend, daß 4 1/2 Liter 10 s kosten. Lehrer: Dann hat eben Dein Vater 1 1/2 s bezw. 1 s zu viel bezahlt. Vielleicht hat der Wirth das Mehr als Siggeld drausgeschlagen.

Hiezu Nr. 36 des Deutschen Unterhaltungsblattes.

**Stadtgemeinde Nagold.
Stammholz-
Verkauf**



am **Dienstag** den 5. Juni d. J., von **Vormittags** 10 Uhr an, auf hiesigem Rathhause, wobei zum **Ausschuss** kommen:
I. einzeln: 5 Eichen zu Säg- und Werthholz tauglich, mit 4,25 Fm. und 1 Wagnerbuche mit 0,69 Fm. aus **Distrikt Kiltberg** Abth. **Brunnenhäule**, sowie 2 Glaser-Forschen-Blöße je 9 m lang aus **Distrikt Bühl** Abth. **Wäste**;
II. in größeren und kleineren **Loosen** aus **Distrikt Bühl** Abth. **Wäste**, **Distr. Kiltberg** Abth. **Brunnenhäule** u. **Scheidholz** aus **Distrikt Wolfsberg** u. **Mittlerbergle**:

- a. **Langholz**:
- | | | |
|--------|------|-------------------------|
| 11 St. | I. | Classe mit zus. 650 Fm. |
| 109 " | II. | |
| 188 " | III. | |
| 390 " | IV. | |
| 32 " | V. | |
- b. **Sägholz**:
- | | | |
|-------|------|------------------------|
| 5 St. | I. | Classe mit zus. 25 Fm. |
| 13 " | II. | |
| 8 " | III. | |

Das **Stammholz** besteht fast durchweg aus **Rotheichen** und ist meist an die **Wege** angerückt.

Die **Waldschützen** werden auf rechtzeitiges **Verlangen** sämtliches **Stammholz** vor dem **Verkaufstag** vorzeigen.

Gemeinderath.

**Stadt-Gemeinde Nagold.
Brennholz-Verkauf**



am **Dienstag** den 5. Juni d. J., von **Nachmittags** 1 Uhr an, auf hiesigem **Rathhause**:
Scheidholz aus **Distrikt Wolfsberg**, **Bühlkopf**, **Salgenberg**, **Mittlerbergle**, **Dreispitz**, **Eisberg**, **Badwald** und ein **Nest** vom **Schlag Wäste**, und zwar:
140 Nm. **Nadelholz-Scheiter** und **Prügel**,
45 Nm. **Nadel-Stockholz**,
2500 Stück **Nadelholzwellen**.

Die **Waldschützen** werden auf rechtzeitiges **Verlangen** dieses **Holz** vor dem **Verkauf** vorzeigen.

Gemeinderath.

**Nebringen, Oberamt Herrenberg.
Stamm- und
Nutzholz-Verkauf.**



Am **Montag** den 4. Juni, **Vormittags** 9 Uhr, werden im hiesigen **Gemeindewald** gegen **baare** **Bezahlung** verkauft:
5 Eichen 6—10 m lang, 55—74 cm. **Durchmesser**,
43 **Wagnerweiden** 5—11 m lang, 11 bis 32 cm. **Durchmesser**,
77 **dto. Stangen** 5—9 m lang.

Waldmeisteramt.

**Nagold.
Diöcesanverein**

4. Juni, **Anfang** 1/2 10 Uhr.

Amthliche und Privat-Bekanntmachungen.

**Bened.
Holz-Verkauf.**



Am **Mittwoch** den 8. Juni 1883, **Nachmitt.** 2 Uhr, werden aus den **Freiherrl. v. Gältlingen'schen** **Waldungen** **Thann** Abth. 4 und 5
21 St. **Buchen** mit 5,20 **Festm.**,
51 Nm. **buchene** **Scheiter** u. **Prügel**,
235 Nm. **tannene** **Scheiter**, **Prügel** und **Anbruchholz** und
13 **Loos** **unausbereitetes** **Reisach** im **Gasthaus** zum **Röble** verkauft.

**Egenhausen.
Holz-Verkauf.**



Die hiesige **Gemeinde** verkauft am **Montag** den 4. Juni d. J., **Vormittags** 11 Uhr, **unmittelbar** nach dem **Staatsholz-Verkauf** auf dem **Rathhaus** in **Altenstaig** 48 Stück **Lang- und Sägholz** mit 54,71 **Festmeter**.

Den 26. Mai 1883. **Schultheisenamt.** **Weller.**

Revier Simmersfeld.

Gras-Verkauf.

Am **Montag** den 4. Juni, **Nachmittags** 4 Uhr, aus den **Staatswaldungen** von **Wegen**, **Blößen** u. s. w. **Zusammenkunft** in der **Sonne** in **Simmersfeld**.

**Ettmannsweiler.
Holz-Verkauf und
Kalksteinbefuhr-Akkord.**



Am **Freitag** den 8. Juni, **Nachmittags** 2 Uhr, **konnt** auf dem **hiesigen** **Rathhaus** aus dem **Gemeindewald** **Enzwald** zum **Verkauf**:
55 Nm. **buchene** **Scheiter**,
20 Nm. **dto. Prügel**,
22 St. **Buchen** mit 12 Fm.
Am **gleichen** **Tage**, **Nachmittags** 4 Uhr, wird das **Aufführen** von ca. 150 **Kohlast** **Kalksteinen** auf **verschiedene** **Wege** im **Akkord** **vergeben** werden.

Liebhaber sind **freundlichst** **eingeladen**.
Den 30. Mai 1883. **Gemeinderath.**

**Nagold.
M- & V-V.**

Plenarversammlung am **Sonntag** den 3. Juni, **Nachmittags** 4 Uhr, im **Gasthaus** zum **„Lamm“**.
Tagesordnung:
Referat über den **VI. Bundesstag** zu **Ludwigsburg**.
Zahlreichem **Erscheinen** **sieht** **entgegen** der **Ausschuss**.

Nagold.
Zwei **gute** **Möbelarbeiter** finden **dauernde** **Beschäftigung** bei **Fr. Würstler**.

**Nagold.
Landwirthschaftlicher
Bezirks-Verein.**

Beaufs **Beprechung** des **gemein-** **schaftlichen** **Besuches** der **35ten** **Wander-** **versammlung** **württembergischer** **Land-** **wirthe** am 9. Juni d. J. in **Neutlingen** durch die **Mitglieder** des **landwirth-** **schaftlichen** **Bezirksvereins** **Nagold** wollen sich die **Hrn. Ausschussmitglieder** am **Sonntag** den 3. Juni d. J., **Nachmittags** 2 Uhr, in dem **Gasthaus** zum **Pflug** (**Gutkunst**) in **Nagold** **einfinden**.
Den 27. Mai 1883. **Gärtner, Vorstand.**

**Oberchwandorf.
M- & V-V.**

Dankjagung.



Für die **zahlreiche** **ehrende** **Leichenbeglei-** **tung** **wierers** so **schnell** **dahingegedehenen** **Kame-** **raden** **Jakob** **Zeitter**, **besonders** von **Seiten** der **4 auswärtigen** **Ver-** **eine**, **sagen** **wir** **unsern** **verbindlichsten** **Dank**.
Im **Namen** des **Vereins**:
Vorstand **Schuler**.

Kölnisches Wasser

von **Joh. Chr. Fochtenberger** in **Heilbronn** **weltberühmt** durch **seine** **heilsamen** **Wirkungen** bei **Augenleiden** und **ge-** **schwächten** **Nerven** (wenn **dieselben** **nach** dem **Baden** **damit** **gewaschen** **werden**), **sowie** als **vorzügliches** **Toi-** **lette-Mittel**, **empfiehlt** in **Flacons** à 35, 60, 65 u. 90 S die **alleinige** **Niederlage** für **Nagold** bei **Conditor** **Heh. Gauss**.

**Nagold.
Schöne** **flaumige** **Bettfedern**

(**Landrups**)
verkauft **billig** **Chr. Walz,** **Zeuglesweber.**
Bettbarchent, Bettzeug **beste** **Qualität**, **sowie** **billiges** **Webgarn** **bei** **Obigem.**

**Nagold.
Prima gelbe** **Stahl-Sensen**

unter **Garantie** **im** **Preis** **von** 90 S **bis** **M. 1. 30**; **ferner** 3- und 4zinkige **amerik.** **Stahlgabeln** mit **Schienen** **à** **M. 1. 90** **bis** **M. 2.** **bei** **Heinrich** **Müller.**

**Nagold.
Feinstes Olivenöl**

für **Nähmaschinen**, **Vulkanöl** für **Sägmühlen** und **Fabriken**, **Vaseline** **ausgezeichnetes** **Lederseif**, **empfiehlt** **bestens** **Gottlob** **Knobel.**

**Nagold.
Badschwämme,
Pferdeschwämme,
Schulschwämme**

in **grosser** **Auswahl** **billigst** **bei** **Heh. Gauss.**

**Nagold.
Einen Lehrling**

sucht **Chr. Hartmann,** **Schuhmacher.**

**Nagold.
Reingehaltene** **alte und neue** **Weine**

in **anerkannt** **vorzüglicher** **Qualität** **em-** **pfiehlt** **J. Harr, Küfer.**

**Nagold.
Alle** **Sorten** **Steirische** **Stahlsensen**,
3- und 4zinkige **Stahlgabeln**,
Häckelmesser

empfiehlt **billigst** **J. Brezing, Schmid,** **beim** **Hirsch.**

**Nagold.
Eine** **Partie** **montirte** **Wagenachsen**

so **lange** **Vorrath** **pr. Fbd. 17 S** **bei** **Heinrich** **Müller.**

**Nagold.
Mädchen-Gesuch.**

Auf **Jakobi** **wird** **ein** **älteres** **erfah-** **renes** **Mädchen** **gesucht**.
Näheres **durch** **die** **Redaktion.**

Reeller **!Heiraths-Antrag!**

Ein **bürgerlich** **gut** **erzogenes** **Mäd-** **chen**, **seit** **längerer** **Zeit** **Waise**, **im** **Alter** **von** 23 **Jahren** **mit** **einem** **Vermögen** **von** 20,000 **M.** **wünscht** **sich** **mit** **einem** **soliden** **Geschäfts-** **mann** **zu** **verehelichen**.
Gef. Offerte **unter** **H. G. 6781** **postlagernd** **Stuttgart.** **Retourmarke** **bittet** **man** **beizulegen.**

**Nagold.
Zum** **Abschied**

des **Jakob** **Mosapp** **laden** **auf** **morgen** **Samstag** **Abend** **zu** **Frey** **7. Post-** **hörule** **freundlich** **ein** **mehrere** **Freunde.**

**Wildberg.
Zu** **dem** **am** **Montag** **den** **4. Juni** **Abends** **7** **Uhr** **im** **Gasthof** **„Hirsch“** **dahier** **stattfindenden** **Abschiede** **des** **Herrn** **Lehrers** **Frey** **werden** **sämmt-** **liche** **Mitglieder** **des** **Garn- und** **Krieger-** **Vereins**, **sowie** **sonstige** **Freunde** **und** **Gönner** **des** **lieben** **Scheidenden** **freundlichst** **eingeladen**.
Mehrere **Freunde.**

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Christian Großhans, Fuhrmanns in Altenstaig, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlusstermin auf Montag den 25. Juni 1883, Vormittags 10^{1/2} Uhr, vor dem Königlichen Amtsgerichte auf das Rathhaus in Altenstaig bestimmt. Nagold, den 1. Juni 1883. Lipps, Gerichtsschreiber des R. Amtsgerichts.

Nagold.

Bräuer-Gesuch.

Ein jüngerer Bräuer oder ein kräftiger Lehrling kann sogleich eintreten bei

Ph. Krauß
A. Stern.

WARTH.

Farren-Verkauf.



Der Unterzeichnete hat einen schönen 1/2-jährigen Farren, welcher von der Schaufommision in die zweite Klasse aufgenommen und ein Zulassungsschein erteilt worden ist, als überzählig zu verkaufen. Den 31. Mai 1883.

Schwemmler.

BREMEN.



AMERIKA.

Die Dampfschiffe des Norddeutschen Lloyd in Bremen fahren regelmäßig Mittwochs und Sonntags nach Amerika.

Passagierverträge schließen ab: Die Haupt-Agentur des Norddeutschen Lloyd Johs. Rominger, Stuttgart, oder dessen Agenten: Gottlob Schmid, Nagold, John G. Koller, Altenstaig, Ernst Schall, Calw.

Pfrendorf-Altbulach.

Zur Hochzeitsfeier

unserer beiden Kinder Friederike & Friedrich laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf Donnerstag den 7. Juni in die Thalmühle bei Wildberg freundlichst ein.

Friedr. Kaiser,
Mühlebesitzer.

Georg Gärtner,
Schullehrer.



Hamburg-Havre-Amerika.

Directe Post-Dampfschiffahrt nach New-York jeden Mittwoch und Sonntag von Hamburg, von Havre jeden Sonnabend mit den Deutschen Dampfschiffen der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft. August Bolten in Hamburg, Admiralitätsstrasse 33/34. Auskunft und Ueberfahrts-Verträge vermittelt Carl Anselm, General-Agent in Stuttgart, und der Bezirks-Agent: Berv.-Actuar C. W. Wurst in Nagold.



mit Reinheits-Garantie-Marke

Chocolade

Vanille, Gesundheits & Gewürz von 1. 20—2. 40 pr. 1/2 Ko. Bruch-Chocolade, Cacao, Cacaopulver. Nagold. Hch. Gauss, Conditor.

Nagold.

Photographie.

Nächsten Sonntag & Montag den 3. & 4. Juni wird Unterzeichneter nochmals im Gasthaus zum „Bären“ dahier photographische Aufnahmen machen. Beste Ausführung wird garantiert. Anmeldungen beliebe man im Bären zu machen.

E. Wiedmayer,
photogr. Anstalt Stuttgart.

Emmingen.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Aufertigen von einfachen bis zu den feinsten Kleidern, und sichert reelle und billige Bedienung zu. Auch Weißzeug wird angenommen. Fr. Bareiß.

Nagold.

Kornbranntwein

in sehr guter reiner Qualität empfiehlt Hch. Gauss. Freihoser's bibl. Geschichte ist nun, das Exemplar geb. M. 1. 10., zu haben in der G. W. Zaiser'schen Buchh.

Altenstaig.

2 tüchtige

Gypsergesellen

finden sofort Arbeit bei

Gypser Schneider.

Von HAMBURG

Kaffee — Thee

per Post portofrei verzollt incl. Verpackung, wie bekannt in reeller feinschmeckender Waare in Säckchen von = 5 Kilo = unter Nachnahme.

	M. Pfl.
Rio, fein kräftig	7.90
Santos, ausgiebig kräftig	8.20
Cuba, ff. grün kräftig	9.—
Ceylon, blaue grün, kräftig	10.60
Gold-Java, extrafein, milde	10.90
Portorico, deliat, feinschm.	11.50
Perl-Kaffee, hochfein, grün	12.20
Java, grossb., kräft., delie.	12.20
Java, la., hochedel, brillant	14.30
Afr. Perl-Mocca, echt fourig	9.60
Arab. Mocca, echt, edel, feurig	14.30
Besonders beliebte feinschm.	
Stambul-Kaffee-Mischung	10.—
Thee per Kilo:	
Congo fein	5.—
Souchong, fein	7.—
Familien-Thee, extraf.	7.80
Tafel-Reis, extraf. pr. 5 Ko.	2.50
Perl-Sago, echt, pr. 5 Ko.	3.80
Preisliste über Colonialwaaren, Spirituosen, Delicatessen und Cigarren gratis und franco.	

A. B. Ettlinger, Hamburg.

82ger Wein & Most

kräftig, haltbar, ist ein größeres Quantum dem Verkauf ausgeföhrt, 25, 20, 16 l das Liter, bei größerer Abnahme billiger. Versandt auch unter 100 Liter an Bekannte, auf Wunsch Ziel bis 3 Monat. Muster von 1/2 Liter franco gegen Vorauszahlung von 50 S. Aus Auftrag G. J. Schieber, Küfer in Esslingen a/N.

Frucht-Preise:

Altenstaig, den 30. Mai 1883.

	M.	S.	Pf.	K.
Reiter Dinkel	7	—	6 46	6 20
Haber	7 50	—	7 25	6 80
Gerste	8	—	7 93	7 50
Mehlfrucht	—	—	8	—
Bohnen	8	—	7 80	7 50
Roggen	10	—	9 83	9 50
Zinsen-Gerste	—	—	8	—
Weißkorn	—	—	10	—

Frankfurter Goldmark vom 31. Mai 1883.

20 Frankenstücke	16	M.	22—28
Englische Sovereigns	20	—	40—45
Russische Imperiales	10	—	75
Dufaten	9	—	65
Dollars in Gold	4	—	20—21

Gestorben:

Den 1. Juni: Jakob, Sohn des Jak. Hezer, Farrenknecht, 13 Jahr 4 M. 23 Tag alt. Verdb. 3. Juni, Nachmittags 3 Uhr.

Auszug aus dem Eisenbahn-Fahrtenplan vom 1. Juni 1883 an.

Stuttgart—Calw—Pforzheim—Wildbad.					Stuttgart—Freudenstadt.					Stuttgart—Calw—Pforzheim.																
Stuttgart Abg.	5.40	8.55	—	—	3.35	6.45	6.55	—	—	Stuttgart Abg.	6.55	9.40	1.0	5.55	9.45	Stuttgart Abg.	6.14	9.36	—	4.50	6.30					
Leonberg	—	6.34	9.49	—	—	4.58	7.41	—	—	Freudenstadt Abg.	7.54	11.35	1.38	7.6	10.45	Calw Abg.	6.45	10.4	—	5.45	9.23					
Weilb. Stadt	—	6.57	10.14	—	—	5.41	8.04	—	—	Herrnberg	—	8.28	12.45	2.0	7.42	Wildberg Abg.	6.53	10.12	—	5.59	9.32					
Calw	4.20	7.53	11.10	11.10	8.37	6.45	8.52	—	—	Eutingen	6.45	9.22	1.58	2.35	8.56	Nagold Abg.	7.4	10.22	2.50	6.40	9.50					
Pforzheim	6.15	9.50	11.55	11.55	9.20	7.5	9.15	—	—	Hochdorf	6.56	9.35	an	2.54	9.13	Wildberg Abg.	7.19	10.37	3.9	7.14	10.10					
Reutenbürg	6.58	10.16	12.14	12.21	9.45	—	7.31	10.13	—	Dornstetten	7.43	10.22	—	4.8	10.3	Calw Abg.	4.20	7.53	11.10	3.37	8.52	7.50	10.30			
Wildbad	7.40	10.50	12.40	12.55	10.15	—	8.5	10.50	—	Freudenstadt Anf.	7.55	10.33	—	4.20	10.15	Pforzheim Anf.	5.50	8.40	12.15	4.31	9.36	Anf.	Anf.			
* Bis 16. September. † Ab 16. September.																										
Wildbad—Pforzheim—Calw—Stuttgart.					Freudenstadt—Stuttgart.					Pforzheim—Calw—Stuttgart.																
Wildbad Abg.	4.50	7.55	—	—	12.40	2.50	4.50	5.30	8.25	Freudenstadt Abg.	4.35	8.5	—	11.45	—	7.0	Pforzheim Abg.	6.20	9.0	—	2.5	6.30	—	10.0		
Reutenbürg	5.22	8.23	—	—	1.8	3.43	5.48	5.58	8.57	Dornstetten	4.51	8.15	—	12.0	—	7.14	Calw Abg.	4.25	7.44	11.8	1.45	3.5	7.26	9.0	10.57	
Pforzheim	6.20	9.0	—	—	2.5	4.10	6.30	6.80	10.0	Hochdorf	5.55	9.2	—	12.47	—	8.6	Wildberg Abg.	4.46	8.7	11.49	2.9	2.4	7.50	9.21	Anf.	
Calw	7.45	11.15	1.45	3.1	an	8.0	10.57	—	—	Eutingen	6.32	9.10	—	1.32	4.36	8.55	Nagold Abg.	5.8	8.29	12.33	2.30	an	8.9	9.41	—	
Weilb. Stadt	8.33	12.14	3.0	an	—	8.58	an	—	—	Herrnberg	7.10	Anf.	—	1.59	5.50	9.30	Stuttgart Abg.	5.24	8.43	12.58	an	an	8.21	an	—	
Leonberg	8.51	12.39	3.34	—	—	9.20	—	—	—	Böblingen	7.49	—	—	11.40	2.23	7.15	10.6	Hochdorf	5.37	8.54	1.17	—	—	8.32	—	—
Stuttgart Anf.	9.30	1.26	4.50	—	—	10.5	—	—	—	Stuttgart Anf.	8.40	—	—	12.28	3.0	8.33	10.55	Stuttgart Anf.	6.0	9.22	1.58	—	—	9.5	—	—
* Bis 16. September. † Ab 16. September.																										

Postverbindungen:

Nagold—Altenstaig Abg. 8.55 Sm. 1.15 N. 8.30 Ab. 10.10 Ab.	Ergenzingen—Baisingen—Nagold Abg. 6.50 Sm.	Dornstetten—Pfalzgrafenweiler Abg. 10.20 Nachts.
Altenstaig—Nagold " 4.45 Sm. 8 Sm. 12.20 Am. 4.25 Nm.	Baisingen—Ergenzingen Abg. 8.55 Nm.	Pfalzgrafenweiler—Dornstetten Abg. 3.15 Sm.
Nagold—Daiterbach " 9 Sm. 8.35 Nm.	Ergenzingen—Baisingen Abg. 8.25 Nm.	Altenstaig—Englödterle Abg. 6.55 Sm.
Daiterbach—Nagold " 6.45 Sm. 4.40 Nm.	Altenstaig—Pfalzgrafenweiler—Dornstetten Abg. 4.5 Nm.	Englödterle—Altenstaig Abg. 7.40 Nm.
Nagold—Baisingen—Ergenzingen Abg. 11.20 Sm.	Dornstetten—Pfalzgrafenweiler—Altenstaig Abg. 10.35 Sm.	

Verantwortlicher Redakteur: Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung in Nagold.